



Wohlfühlen und Energiesparen
im Passivhaus

Pressemitteilung

Rosenheim, 30. April 2008

Klimahaus Bayern Preis – Neun zukunftsfähige Häuser ausgezeichnet!

**Umweltminister Dr. Bernhard übergibt Preise für vorbildliche
Gebäude!**

**Die internationale Alpenschutzkommission CIPRA und das energie- und
umweltzentrum allgäu (eza!) haben in Kooperation mit dem bayerischen
Umweltministerium und zahlreichen weiteren Projektpartnern den
Klimahaus Bayern-Wettbewerb für energieeffiziente Häuser aus regionalen
Baustoffen im bayerischen Alpenraum ausgelobt. Jetzt stehen die
Preisträger fest.**

Ein Haus für 100 Jahre

„Wer heute baut, tut das für die nächsten 100 Jahre. Wer heute saniert, tut das für mehrere Jahrzehnte. Bauherren, Architekten, Ingenieure und Handwerker müssen deshalb vorausschauend planen, um die ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft zu meistern“ sagt Dr. Stefan Köhler, Präsident der deutschen Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. Ein breites Bündnis aus Organisationen vergibt deshalb erstmalig den Klimahaus Bayern-Preis an neun Objekte, welche herausragende Konzepte im Bereich Energieeffizienz, Restenergieversorgung und Förderung der regionalen Wertschöpfung aufzuweisen haben. Diese Objekte sollen Vorbilder für Bauherren und Fachplaner sein.

Der Alpenraum als Klima-Modellregion

Der Alpenraum soll eine Klima-Modellregion werden. So lautete das Motto des Wettbewerbs. „Und das tut auch Not“, betonte Umweltminister Dr. Bernhard, „leiden doch gerade die Alpen in besonderer Weise unter einem wachsenden Klimastress: Dort sind die Temperaturen in den letzten 100 Jahren doppelt so stark gestiegen wie im weltweiten Durchschnitt, nämlich um 1,5 Grad Celsius. Im Alpenraum legen wir daher mit unserem Klimaprogramm Bayern 2020 einen Schwerpunkt, beispielsweise durch Hochwasser- und Lawinenschutz, Stabilisierung der Bergwälder und ein Informationssystem für Naturgefahren.“

Das Passivhaus: zukunftsfähiges Bauen

„Mit Passivhäusern und energetischen Altbausanierungen aus regionalen Baustoffen lässt sich Klimaschutz betreiben und Geld sparen. In keinem anderen Bereich ist Klimaschutz so leicht möglich wie im Gebäudesektor“, erläutert Martin Sambale, der Geschäftsführer des energie- und umweltzentrum allgäu (eza!). Passivhäuser benötigen wegen hervorragender Wärmedämmung und Wärmerückgewinnung nur ein Viertel der Energie konventioneller Neubauten.

Projektträger:



Projektpartner:

Fachhochschule
Rosenheim
Energieagentur
Chiemgau-Inn-
Salzach
Passivhauskreis
Rosenheim
Traunstein
Energiewende
Oberland

**Das Projekt wird
gefördert durch:**

Bayerisches
Staatsministerium
für Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz

**Klimahaus Bayern
ist Teil der
alpenweiten CIPRA-
Kampagne Climalp:**

www.climalp.info

Kontakt:

CIPRA Deutschland
Thomas Frey
Heinrichgasse
87435 Kempten
Tel: 0831-5209502
Fax: 0831-18024
frey@cipra.de
www.cipra.de

www.klimahaus-bayern.de

Die 4-8% höheren Investitionskosten haben sich wegen der hohen Energiepreise in wenigen Jahren amortisiert. Die Bauherren der Preisträgerobjekte haben deshalb zukunftsfähige und wirtschaftliche Entscheidungen getroffen, bekräftigt Prof. Dr. Harald Krause, Professor an der Fachhochschule Rosenheim und Mitglied der Klimahaus Bayern Jury: „Ein Passivhaus muss man sich nicht leisten können. Im Gegenteil: Man muss es sich leisten können, kein Passivhaus zu bauen.“

Die Preisgelder in Höhe von 8000€ werden auf einer feierlichen Preisverleihung am 30. April 2008 vor 180 geladenen Gästen durch den bayerischen Umweltminister Dr. Otmar Bernhard überreicht. Die gesamte Klimahaus Bayern-Kampagne wird vom Umweltministerium mit rund 70.000 Euro unterstützt.

Am Nachmittag des 30. April nahmen 160 Fachleute an einem Passivhausseminar im Kommunikationscenter der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling teil. Diese hohe Teilnehmerzahl zeigt das außerordentliche Interesse an der Passivhaustechnologie.

Ausgezeichnete Objekte

Eine detaillierte Beschreibung der ausgezeichneten Objekte mit Bewertung der Jury finden Sie im Internet unter www.klimahaus-bayern.de

Ziel der Jury war es, zukunftsfähige Gebäude auszuzeichnen, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen sind.

Alle Preisträger zeigen sehr gute Ansätze für Neubau und Sanierung und geben Anregungen zu Weiterentwicklungen für neue Beispiele die, wie wir hoffen, möglichst oft, umgesetzt werden können. In der Jury wurde zukunftsfähiges Bauen an Hand von folgenden Thesen festgelegt:

1. energieeffizientes Bauen – sprich Passivhauskonzept: Reduktion des Wärmebedarfs in der Heizperiode und natürlicher Schutz von sommerlicher Übererwärmung Eckwerte die in der Aufbereitung genannt werden sollten: Heizwärmebedarf, Endenergiebedarf und Primärenergiebedarf
3. eine Zielsetzung ist die Abdeckung der benötigten Restenergie zu 100 % aus erneuerbaren Energien
4. Wertschöpfung und Ökologiekonzept (nachwachsende Rohstoffe) durch regionale Firmen, Materialien und recyclingfähiges Rekonstruieren und Bauen
5. nachhaltige Bebauungskonzepte im Sinne von Nachverdichtung, architektonisch gute Gestaltung, schöne Umsetzung – siehe Konzept
 - a) Städtebau – qualitative Nachverdichtung zur Reduzierung des Flächenverbrauchs, Einfügung in den städtebaulichen Kontext – hier gehört auch die Gestaltung dazu
 - b) Gestaltung, Architektur und Funktionalität – gesamtheitlicher Ansatz
 - c) Bautechnische Details und Ausführungsqualität – Details so plausibel und sinnvoll umgesetzt, dass sie sich in der Gestaltung wieder finden
6. energieeffiziente Bebauung bedeutet auch:
 - a) Standort in der Nähe von Infrastruktur – Verkehrswege sparen Mehrfamilienhäuser haben einen energetischen Vorteil gegenüber Einfamilienhäusern

Preisträger Kategorie Neubau Wohnen:

Holz-Reihenhaus im Passivhausstandard

in Immenhofen, Gmd. Ruderatshofen,
Lks. Ostallgäu
Bauherrin: Marianne Epple
Architekt: may.schurr.architekten, Bad
Wörishofen



Energieneutrales Einfamilienhaus

in Wolfratshausen, Lks. Bad Tölz-
Wolfratshausen
Bauherr: Andreas Prantl
Architekt: Holzbau Vorholz Hawran



Regionaltypischer Holzbau

in Schlossberg, Gmd. Stephanskirchen,
Lks. Rosenheim
Bauherrn: Gabi und Stefan Lechner
Architekt: Stefan Lechner



Preisträger Kategorie Nichtwohnbau:

Passivhauskinderhort

in Kempten
Bauherr: Stadt Kempten Jugendamt
Architekt: heilergeiger architekten, Kempten



Zukunftsbüro

in Bad Aibling, Lks. Rosenheim
Bauherr: Markfeld Grundstücksverwaltungs GbR
Architektin: Ulrike Altenried, Bad Endorf



Gewerbepassivhaus

in Kempten
Bauherr: Solux GmbH
Architekt: Herz&Lang Ingenieurbüro, Weitnau



Preisträger Kategorie Sanierung:

Mehrfamilienmietshaus

in Oberstdorf, Lks. Oberallgäu

Bauherr: SWW Oberallgäu

Architekt: Michael Felkner, Waltenhofen



Einfamilienhaus-Sanierung und Erweiterung

in Obergünzburg, Lks. Ostallgäu

Bauherr: Mathias Weinert

Architekt: Alexander Müller, Marktoberdorf



Faktor-10-Sanierung auf Passivhausstandard

In Hopferau, Lks. Ostallgäu

Bauherr: Anton Ambros

Architekt: Michael Felkner, Waltenhofen



Weitere Infos für Medien (Kontaktinformationen bitte nicht veröffentlichen)

Für Fragen stehen Ihnen Thomas Frey (Projektleiter bei CIPRA-Deutschland, Tel. 0831-5209501, frey@cipra.de) und Martin Sambale (Geschäftsführer des energie- und umweltzentrums allgäu (eza!), Tel. 0831- 960286-20, sambale@eza.eu) gerne zur Verfügung.